



Die Projektvorstellung „Wir machen mit. Inklusion läuft!“ fand im Restaurant fünf10 statt.

FOTO: PROJEKTL EITUNG

# „Wir machen mit. Inklusion läuft!“

## Neues AWO-Projekt unterstützt Sportveranstaltungen in NRW

**Siegerland** – Im inklusiven Restaurant Fünf10 der AWO im Geisweider TZ fand jetzt die Vorstellung eines Projektes statt, das seinen Ursprung in Siegen hat und das der AWO-Kreisverband in andere Regionen Nordrhein-Westfalens bringen möchte. Der Kampagnen-Slogan „Wir machen mit. Inklusion läuft!“ will das Konzept von barrierefreien Laufveranstaltungen bekannt machen und Vereine und Veranstalter bei der praktischen Umsetzung unterstützen.

„Die AWO in ihrer Rolle als Wohlfahrtsverband will mit diesem Projekt die Voraussetzungen schaffen, dass die Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Sportveranstaltungen zur Selbstverständlichkeit wird“, sagt Dagmar Graf, Fachbereichsleitung Soziale Teilhabe beim AWO-Kreisverband.

Entstanden ist das Konzept aus den Erfahrungen mit dem Siegerländer AOK-Firmenlauf, der als bundesweit erste inklusive Laufveranstaltung mit mehreren tausend

Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch überregional zur Kenntnis genommen wurde. Das Konzept beinhaltet ein Siegel, das die Kriterien für entsprechende Lauf-events definiert. Die Veranstalter erfüllen die Kriterien, wenn die Beteiligung von Menschen mit Behinderung selbstverständlich ist.

### Taten und keine Bürokratie

Konkret heißt das, dass in der Ankündigung eine Ausschreibung in leichter Sprache angeboten wird. Leichte Sprache ist eine speziell geregelte sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. Für sehbehinderte und blinde Menschen sind die wichtigsten Informationen über eine Audiodatei abrufbar, auf der Homepage bemühen sich die Veranstalter um eine digitale Barrierefreiheit und am Veranstaltungstag gibt es Wegweiser zu den barrierefreien Ange-

boten.

Das wichtigste Kriterium ist jedoch die Möglichkeit des gemeinsamen Starts bei den Wettbewerben. „Das Siegel versteht sich nicht als offizielle Zertifizierung, der bürokratische Aufwand wäre zu groß“, erklärt Martin Hoffman von :anlauf, der das Projekt leitet. „Barrierefreiheit braucht Taten, keine übertriebene Bürokratie. Aus Gesprächen mit Vereinen und Veranstaltern ist uns aber deutlich geworden, dass es nicht reicht, nur Vorschläge zu machen. Die Organisatoren werden von uns bei der Umsetzung mit Beratung und diversen Materialien wie Flyer, Plakate oder Banner unterstützt. Mit dem Siegel kann der Verein natürlich auch werben und den sozialen Charakter der eigenen Veranstaltung hervorheben. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für Vereine und Veranstalter, die Barrieren abbauen und hebt hervor, dass eine Beteiligung von Menschen mit Behinderung eine Bereicherung des Spor-

tevents bedeutet.“

„Wir machen mit. Inklusion läuft!“ will aber nicht nur Vereine und Veranstalter ansprechen, sich mit dem Thema Inklusion zu beschäftigen. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist der Projektbeirat.

Über die gesamte Laufzeit sind zehn Experten in eigener Sache (Beschäftigte der AWO, Mitglieder von Selbsthilfegruppen, eine Sportlehrerin und zwei Mitglieder des Lauftreffs Inklusive Begegnungen), in die Planung und Realisierung mit eingebunden.

Das Projekt „Wir machen mit. Inklusion läuft!“ wird von der Aktion Mensch für zwei Jahre gefördert. Erste Gespräche mit überregionalen Sportverbänden, Medien und Veranstaltern von AOK-Firmenläufen haben hierzu bereits stattgefunden.

Die bisherige Resonanz sei sehr positiv gewesen.

### WEITERE INFOS

gibt es online unter [www.wir-machen-mit.eu](http://www.wir-machen-mit.eu)